

PERSÖNLICH



Alessio Carmisciano (28), unter anderem schon für die Spvg. Brakel, TuS Erkeln, SV Dringenberg, SV Holzminden und Hövelhofer SV aktiv, wird ab November für den Fußball-Bezirksligisten FC Blau-Weiß Weser spielen. „Alessio hatte auch Anfragen von anderen Vereinen. Wir konnten ihn aber von unserer Idee für die Zukunft überzeugen“, sagt der Vorsitzende Matthias Bergmann. Carmisciano spielte zuletzt für den Bezirksligisten TuS Lohse, ist in dieser Saison aber noch ohne Pflichtspieleinsatz.

Bilanz-Ausgleich durch Sina Tiemann

Tischtennis-Regionalliga, Frauen: TTCM prescht nach 8:4-Sieg am Feiertag auf Rang vier vor

■ **Löhne-Mennighüffen** (ha). In der Frauentischtennis-Regionalliga betreibt der TTC Mennighüffen nahtlos erfolgreiche Prävention im Abstiegs-kampf. Vier Tage nach dem deutlichen 8:3-Heimsieg über den TTC Staffel II bezwang das Team Tabellen-Schlusslicht Anrather TK Rot-Weiß vor 30 Zuschauern an eigenen Tischen mit 8:4 (30:20 Sätze) und nimmt mit nun 4:4 Zählern vorerst den vierten Rang ein.

„Wir haben bisher in allen vier Spielen gezeigt, dass wir auch ohne ‚Jessi‘ konkurrenzfähig sind. Heute konnten wir unsere Chance erneut nutzen“, freut sich der TTCM-Geschäftsführer Christoph Brockmeier über die diesmal abgewandelte mannschaftliche Geschlossenheit. Besagte Spitzenspielerin Jessica Beljan fehlte erneut schwangerschaftsbedingt, so dass alle übrigen Akteurinnen analog der bisherigen Aufstellung wiederholt um jeweils eine Position aufrückten. Diese Rochade gelang besser als die Anrather Substitution von deren ebenfalls abwesenden Ausnahme-könnerin Ying Ni Zhan.

Während im vorherigen Match gegen Staffel II (bei Limburg) das untere Paarkreuz des TTCM ungeschlagen brillierte, avancierte diesmal der vordere Mannschaftsteil mit ins-

gesamt fünf Einzel-Zählern zum Erfolgsgaranten. Der Weg dorthin dauerte allerdings insgesamt gut drei Stunden. In den Doppeln kristallisierte sich zunächst kein Vorteil heraus. Parallel zum 3:1 von Sina Tiemann/Tabea Brockmeier über Anna Schouren/Nicole Gotzens unterlagen die in jedem Satz vorn liegenden Sophie Krenzke/Alena Ritzer mit 0:3 ihren Widersacherinnen Anni Zhan/Lara Usbeck.

Danach erwies sich die vorwiegend mit rotationsfreien Kontern und Endschüssen taktierende Anrather Reservistin Nicole Gotzens am vierten Brett zwei Mal als Stolperstein. Dies bekamen Alena Ritzer trotz einer aussichtsreichen Führung im finalen Satz sowie die drei Matchbälle vergebene Tabea Brockmeier jeweils über die volle Distanz zu spüren, so dass die Partie bis zum 3:3 ausgeglichen blieb. Später zwang Gotzens auch Sophie Krenzke in den 5. Satz, ehe dieses Duell wegen des zuvor errungenen achten Mannschaftspunktes des TTCM zum Abbruch kam.

Auf Mennighüffener Seite reizte diesmal die frischgebakene Westdeutsche Ranglistensiegerin Sina Tiemann alle Trümpfe aus. Gegen Lara Usbeck und Anni Zhan blieb sie jeweils ohne Satzverlust. Mit ihrem abschließenden 3:1 über Anna Schouren machte Tiemann den Teamerfolg dingfest. Jeweils im Doppelpack punkteten Sophie Krenzke und Alena Ritzer an den Brettern zwei und drei bei jeweiligen 1:2-Satz-Rückständen in den zweiten Einzeldurchgängen.

Durch dieses Resultat gehen Christoph Brockmeier und seine Schützlinge jetzt sehr gespannt in die fünfeinhalbwöchige Spielpause und bleiben mit ihrer Zielsetzung unverändert bescheiden. Das nach dem Match zelebrierte gemeinschaftliche Grillen besaß durch das 8:4 einen sportlich passenden Rahmen. „Wir sind mit unserer bisherigen Punkteausbeute super zufrieden. Die restlichen fünf Hinrunden-spiele werden noch sehr schwer für uns. Wenn wir dort zwei, drei Punkte holen, wäre das bereits prima.“



Der wirft sogar mit links: Mennighüffens Kreisläufer Malte Ames, der in dieser Szene vom Altenhagener Vincent Kroll (links) attackiert wird.

FOTOS: JÜRGEN KRÜGER

Der VfL holt alles aus sich heraus

Handball-Oberliga: Personell geschwächte Mennighüffener spielen die vielleicht beste Halbzeit ihres Lebens, führen gegen die TSG Altenhagen/Heepen mit 19:13 (36.) und müssen sich mit einem 24:24-Remis begnügen

Von Jürgen Krüger

■ **Löhne.** Rund 650 Zuschauer reiben sich die Augen. Nach der vielleicht besten Halbzeit, die der VfL Mennighüffen jemals gespielt hat, steht es nach 30 Spielminuten 17:12 für den personell stark geschwächten Gastgeber. Bis dahin läuft die TSG Altenhagen/Heepen der Musik hinterher. Dass der haushohe Favorit am Ende noch ein 24:24-Unentschieden schafft, hat sicherlich mit den weitaus besseren personellen Möglichkeiten zu tun.

„Wir haben super gespielt, das hatte ich so nicht erwartet. Bei den Voraussetzungen, die wir hatten, dachte ich, wir wären chancenlos. Umso erfreulicher ist es, wie meine Mannschaft agiert hat. Die ersten 50 Minuten waren sauber“, sagte ein durchweg zufriedener Trainer Zygfryd Jedrzej. „Wenn mir vor dem Spiel jemand einen Punkt gegen Altenhagen angeboten hätte, dann hätte ich den gern genommen. Ich Nachhinein möchte ich sagen, dass wir auch zwei Punkte hätten mitnehmen können.“

„Das ist ein Punktverlust“

Die Mennighüffener schaffen es, den übermächtigen erscheinenden Gegner ins Positionsspiel zu zwingen. Das wird dadurch möglich, weil der Angriffgeduldig und schnell spielt und seine Chancen nutzt, so dass die TSG im gesamten Spiel nur einen einzigen Tempo-gegenstoß erfolgreich unterbringt – das 21:17 in der 46. Minute durch Linksaußen Julius Hinz. Was sich insbesondere Mittelfeld Lukas Mailänder, Pascal Schumann und Jonas Köster im Rückraum im Verbund mit Kreisläufer Malte Ames zusammenspielen, ist herausragend. Die Altenhagener sind zeitweise nicht in der Lage, den Ideen und der Umsetzung des VfL-Angriffs zu folgen. Dazu verwandelt Tomasz Tluczynski alle sieben Strafwürfe traumhaft sicher.



Abpraxer: VfL-Torwart Daniel Habbe (rechts) und Rückraumspieler Pascal Schumann.

Mennighüffen – A-H Bielefeld 24:24

VfL Mennighüffen: Körtner, Habbe; Mailänder (2), Tluczynski (8/7), Neumann, P. Schumann (4), M. Schumann (n.e.), M. Köster, Ames (3), Peitzmeier (n.e.), Büschenfeld (1), J. Köster (6).
TSG A-H Bielefeld: M. Kroll, Hendrich; V. Kroll (1), Zwaka, Kröger (2), Wagner (1), Krause, Schüttemeyer (6), Strathmeier (1), Sundberg (2), Wortmann, Bergen (1), Hinz (6/3), Sewing (4).
Schiedsrichter: Stefan Ahlgrimm und Christopher Back-

winkel (DJK Oespel-Kley).

Zuschauer: 650.

Zeitstrafen: 2:3 – P. Schumann, Büschenfeld beim VfL; Wagner, Schüttemeyer, Sundberg bei der TSG.

Siebenmeter: 7/7:4/3 – Habbe hält beim 6:2 (10.) gegen Hinz.
Torfolge: 2:0, 2:1, 3:1, 3:2, 7:2 (11.), 7:3, 8:3, 8:5 (14.), 9:5, 9:6, 10:6, 10:7, 11:7, 11:9 (19.), 13:9 (24.), 13:10, 14:10, 14:11, 15:11 (27.), 15:12; 17:12; 18:12, 18:13, 19:13 (36.), 19:15 (39.), 21:15 (42.), 21:21 (54.), 22:21, 22:22, 24:22 (57.), 24:24.



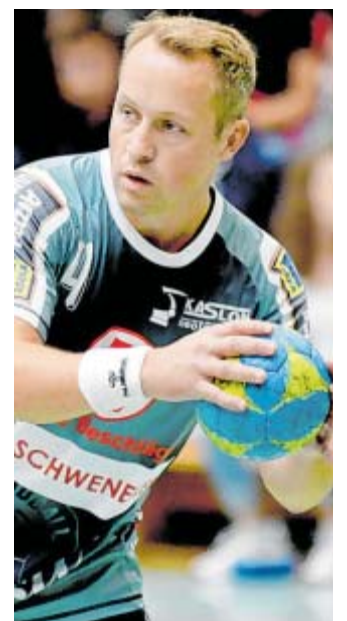
Begeistert vom Derby: Das sind vor allem die Mennighüffener Zuschauer, wie insbesondere diese Szene aus der 1. Halbzeit belegt.

Dabei setzt VfL-Trainer Zygfryd Jedrzej nur acht Feldspieler ein. Arne Halstenberg, Till Orgel und Marcel Schumann (Anbruch des Nasenbeins in Loxten) sind verletzt. Maik Dittrich befindet sich im Urlaub, und eigentlich hatte sich Jonas Köster am Morgen am „Tag der Deutschen Einheit“ krank gemeldet. Eine Stunde vor dem Anpfiff entscheidet sich der Linkshänder aber doch mitzumischen – und er macht ein starkes Spiel. Ulrich Neumann spielt nur kurz, Torwart Kevin Körtner nur bei einem Siebenmeter und Julian Peitzmeier gar nicht.

Mitte der zweiten Halbzeit gehen dem VfL so langsam die Körner aus, während TSG-Trainer Stephan Just reichlich Personal zur Verfügung hat. Richard Sundberg erzielt dann auch in der 54. Minute den 21:21-Ausgleich. Malte Ames und Pascal Schumann erhöhen auf 24:22 für den VfL, doch Maximilian Schüttemeyer stellt mit zwei Treffern den 24:24-Endstand her (59.). 45 Sekunden vor dem Abpfiff unterläuft Jonas Köster ein Fehlpasstendenz, doch die TSG nutzt den Ballbesitz nicht zum Sieg – der überragende VfL-Torwart Daniel Habbe hält den letzten Wurf von Schüttemeyer.

„Das ist ein Punktverlust“, sagt Habbe. „Wir führen das ganze Spiel, und dann merkst du, dass die Kräfte nachlassen. Das ist ärgerlich. Bei Altenhagen konnte man sehr gut sehen, dass sie starke Einzelspieler haben, wir aber sind eine Mannschaft.“

Für den ehemaligen Mennighüffener Arne Kröger fühlt sich das Remis wie ein Punktgewinn an. Der Altenhagener Rückraumspieler sagt: „Vor der Partie waren wir klarer Favorit, und die Rolle haben wir auch angenommen. Aber wir sind überhaupt nicht in die Partie gekommen. Auf der anderen Seite haben wir zumindest gekämpft und in der zweiten Halbzeit einen Fünf-Tore-Rückstand aufgeholt. Von daher können wir mit dem Punkt zufrieden sein.“



Treffsicher: Siebenmeterschütze Tomasz Tluczynski.

HANDBALL

Oberliga

Team	S	N	U	P	T	Punkte
FC Schalke – TSG Harsewinkel	5	0	0	5	163:122	39:18
LIT Tr. Germ. – Soester TV	5	4	0	1	133:119	36:30
3 SF Loxten	5	4	0	1	126:109	36:21
4 VfL Gladbeck	5	3	1	1	137:137	24:24
5 A-H Bielefeld	5	3	1	1	155:127	24:24
TuS Ferndorf II – VfL Gladbeck	5	2	3	0	123:125	29:32
HSV Hemer – SuS Oberaden	5	1	4	0	125:139	34:26
Hamm II – TuS 97 Bi-Jöllenb.	5	0	5	0	103:161	35:26
1 Hamm II	5	0	0	5	163:122	10:0
2 LIT Tr. Germ.	5	4	0	1	133:119	8:2
3 SF Loxten	5	4	0	1	126:109	8:2
4 VfL Gladbeck	5	3	1	1	137:137	7:3
5 A-H Bielefeld	5	3	1	1	155:127	7:3
6 Soester TV	5	3	0	2	138:136	6:4
7 HSV Hemer	5	3	0	2	148:135	6:4
8 Mennighüffen	5	2	2	1	118:111	5:5
9 TuS Ferndorf II	5	2	3	0	123:125	4:6
10 Mollbergen	5	2	3	0	118:129	4:6
11 FC Schalke 04	5	1	4	0	131:131	2:8
12 Oberaden	5	1	4	0	125:139	2:8
13 TuS 97 Bi-Jöllenb.	5	0	1	4	124:141	1:9
14 Harsewinkel	5	0	0	5	103:161	0:10

SO GEHT'S WEITER

HANDBALL

Oberliga: Bielefeld/Jöllenbeck – Hemer, Soest – Loxten, Möllbergen – Mennighüffen (Sa., 19 Uhr), Harsewinkel – Germania, Gladbeck – Schalke, Altenhagen/Heepen – Hamm II, Oberaden – Ferndorf II.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat: (05731) 24 00 50
Egon Bieber (ebi) -60
Jürgen Krüger (jk) -61
Fax: -65
E-Mail-Adressen
sport.oeynhaus@nw.de
sport.loehne@nw.de



Sie bleibt unbesiegt, holt vier Punkte: Sina Tiemann von Tischtennis-Regionalligist TTC Mennighüffen.

FOTO: EGON BIBER